

Einige Sommeraktivitäten im Eichholz

Picknick in der Steinhauser Waldhütte

Ursprünglich war für Ende Juli ein Ausflug zum Grillieren im Steinhauser Wald geplant, doch wegen der Dürre durften keine Feuer gemacht werden. So haben wir kurzerhand umdisponiert und die Cervelats kalt gegessen, was bei der Hitze auch ganz lecker war. Das feine Dessert – ein saftiger Zucchetti-Cake – wurde am Vortag von einem Bewohner zusammen mit einer Betreuungsperson gebacken und fand grossen Anklang beim Picknick. Nach dem Essen gab es einen freiwilligen Verdauungs-Spaziergang um den Waldweiher, welcher ein Bewohner sogar barfuss umrundete. Ein anderer Bewohner bevorzugte es, derweil im schattigen Wald eine Siesta zu halten, während wiederum zwei weitere Bewohner zu Fuss zurück in die Institution liefen.



Boccia im Garten

Anstelle des 2-wöchigen Turnens am Mittwoch bieten wir während den Sommerferien unseren Bewohnerinnen und Bewohnern verschiedene Alternativen an, unter anderem auch Boccia spielen. In unserem Garten treten voller Begeisterung und Ausdauer jeweils zwei Teams gegeneinander an und werfen den Pallino (kleiner weisser Ball) mal näher oder weiter weg. Der Schiedsrichter misst mit Fusslängen und unter genauester Beobachtung der Mitspieler, welche Kugel näher am Pallino ist, und welches Team die nächste Kugel werfen darf. Die Endresultate fallen meist knapp aus; doch egal wer gewinnt oder verliert, es macht so oder so Spass.

Für Heiterkeit sorgte kürzlich das junge Grautiger-Büsi mit den Klappöhrlis aus der Nachbarschaft, als es dem kleinen weissen Ball nachrannte, wenn er geworfen wurde.



Puzzeln im Eichholz

Der Kater aus der Nachbarschaft kommt regelmässig zu uns ins Eichholz und bereitet vielen Bewohnerinnen und Bewohnern Freude mit seinen Besuchen und sorgt für Abwechslung.

Nebst einigen Bewohnerinnen und Bewohnern scheint das Puzzeln auch dem «Tigerli» Spass zu machen, denn er unterstützt uns tatkräftig. Das Puzzle hat ihm sogar so gut geschmeckt, dass wir ihn daran hindern mussten, Teile davon zu vertilgen.



In den Jura zur Stiftung für das Pferd

Bereits früh fuhren wir mit dem Eichholz-Büssli Richtung Jura, um die Pferdepension «Le Roselet» zu besuchen, wo bedrohte alte Pferde noch ein würdevolles Leben verbringen können. Trotz eines kleinen ungewollten Umweges in Biel und dank der freundlichen Richtungsangaben der Einheimischen kamen wir gut gelaunt in Les Breuleux an. Die gepflegte Anlage, die sauberen Stallungen mit den grosszügigen Pferdeboxen und die wunderschönen Weiden rundherum gefielen uns gut. Die Pferde befanden sich alle auf dem Trockenplatz und interessierten sich bei den heissen Temperaturen wenig um die Besucher und bevorzugten es, im Schatten zu stehen. Da wir gerne in direkten Kontakt zu den Pferden kommen wollten, gingen wir in die ca. 10 km weit entfernte Station «Maison Rouge» in Les Bois. Hier hatten wir mehr Glück, denn die Pferde waren bereits retour von der Weide und befanden sich in den Boxen, wo sie sich teilweise auch streicheln liessen. Das Mittagessen nahmen wir im idyllischen Gartenrestaurant des Maison Rouge ein und genossen das schöne Wetter. Nach einem kurzen Spaziergang zu den Eseln und Maultieren, die dort leben, machten wir uns wieder bei drückender Hitze via Saignelégier durch eindruckliche Natur auf den Heimweg, diesmal ohne Umweg.



Impressionen zu «Le Roselet» von einem Bewohner:

Das Pferdeheim - Rosslet

Es war ein schöner Tag im Juni
und Lehrreich über Pferde und Ponys
und Reitpferde auch Rennpferde

Die Stallungen waren großzügig

eingrüntet die Weiden ~~endochtere~~
n Tier ^{ten} schütz Norm.

Es lohnt sich Rosslet zu
Unterstützen

Die Bezugsperson hatte die schön-
ste Idee. Im Juni lässt ich
gut Ferien ^m machen.

